

Hauptauschussigung der Handelskammer Chemnitz.

Der Ausschuss sprach sich für eine Förderung der Reichsanfallverhütungs-Woche durch die Firmen des Bezirks aus und vertrat gleichzeitig die Auffassung, daß der Bezug der Deutschen Wirtschafts-Zeitung den Firmen ebenfalls angelegentlich empfohlen werden kann. — Die Sonntags-Rückfahrkarten bereits am Nachmittag des Sonntags zur Rückfahrt für gültig zu erklären, wurde für untunlich gehalten, da davon eine Beeinträchtigung des Einzelhandels in kleineren und mittleren Städten zu erwarten wäre. — Anlässlich eines neueren Falles wurde beschlossen, gegen das Gesetz über den Verkehr mit Grundstücken vom 20. 11. 1920 ein wiederholtes gemeinsames Vorgehen der sächsischen Handelskammern anzugehen in der Richtung, daß das aus Inflationsverhältnissen entstandene Gesetz und damit das behördliche Vorkaufs- und Genehmigungsrecht bei Verkauf eines jeden Grundstückes beseitigt werde, wie dies in Preußen, Thüringen und den anderen Ländern schon seit langem geschehen ist. — Ferner wurde über eine Beschwerde beraten, nach der von einer Vergleichsschlichterin die vorzeitige Zahlung einer Quote gegen Kürzung eines bestimmten Prozentsatzes angeboten worden war. — Nachdem noch über die Abgrenzung des Begriffs „Erzeugnisse der Reinen- und Wäschfabrikation“ im Sinne der Gewerbebesetzgebung an Hand eines Einzelfalles beraten und die Verhandlungsgesamtheit einer am darauffolgenden Tage stattfindenden Zusammenkunft der Vorsitzenden und Syndici der sächsischen Handelskammern des näheren durchgesprochen worden waren, wurden noch einige innere vertrauliche Angelegenheiten behandelt.

Sondergesetz für Aufwertung der Monopolentschädigungen.

Berlin, 24. Dezember. (T. U.) Amtlich wird mitgeteilt: In der Frage der Entschädigung von Betrieben und Arbeitnehmern auf Grund der Einführung des Branntweinmonopols ist der Entwurf eines Sondergesetzes, das die angemessene Aufwertung der Monopolentschädigungen vorsieht, von der Reichsregierung gebilligt und bereits dem Reichsrat zugeleitet worden, der sich voraussichtlich in der ersten Hälfte des nächsten Monats damit befassen wird.

Schiedspruch in der sächsischen Hüttenindustrie.

Dresden, 24. Dezember. (W. T. B.) Vom sächsischen Schlichter ist ein Schiedspruch über die Arbeitszeitregelung in der sächsischen Hüttenindustrie ergangen. Er entspricht im wesentlichen den betreffenden Bestimmungen des Schiedspruchs, den Reichsminister Severing für die Metallindustrie Nordwest gefällt hat, gilt ab 1. Januar 1929 und kann mit zweimonatiger Kündigungsfrist erstmalig zum 31. Oktober 1930 gekündigt werden. Sonst verlängert sich die Regelung stets auf sechs Monate.

Die Lage auf dem Berliner Arbeitsmarkt.

Berlin, 24. Dezember. (T. U.) Die Arbeitslosigkeit im Bereiche des Landesamtes Brandenburg hat in der Woche vom 10. bis 15. Dezember bedeutenden Zugang aufzuweisen. Die Gesamtzahl der Unterstüßung bestehenden Personen betrug 189 835 gegenüber 171 558 in der Vorwoche.

Die amtliche Großhandelsrichtzahl.

Berlin, 24. Dezember. (T. U.) Die auf den Stichtag des 19. Dezember berechnete Großhandelsrichtzahl des Statistischen Reichsamtes hat sich gegenüber der Vorwoche um 0,2 Prozent auf 140,3 erhöht.

Beamten-Bewegung.

Der sächsische Ministerpräsident an den Deutschen Beamtenbund. Dresden, 24. Dezember. Ministerpräsident Heldt hat an den Deutschen Beamtenbund anlässlich dessen zehnten Gründungstages folgendes Schreiben geschickt: „Im Volksstaate haben die Berufsorganisationen eine noch größere Aufgabe als im Obrigkeitsstaate. Sie dürfen nicht nur einseitig die Interessen ihrer Mitglieder vertreten, denn auch sie tragen als ein organisierter Teil des Staatsvolkes, das sich selbst regiert, ein Stück Verantwortung für das Gedeihen des Staatsganzen. Diese Verantwortung ist um so größer, je stärker die Organisation ist, und sie ist besonders groß für eine Beamtenorganisation von der Stärke des Deutschen Beamtenbundes. Stärke verleiht Macht und Macht verpflichtet. Der Deutsche Beamtenbund, in der gährenden Zeit der Bildung des neuen Staates entstanden, hat in den zehn Jahren seines Bestehens wiederholt Gelegenheit gehabt, die Probe auf diese Verpflichtung abzulegen. Er hat sie bestanden. Dabei sind ihm Opfer nicht erspart worden. Wenn er trotzdem heute stark und geschlossen als größte Beamtenorganisation der Welt da steht, so ist das ein erfreuliches Zeichen für die Staatsgesinnung der deutschen Berufsbeamtenschaft. Es berechtigt zu der Hoffnung, daß auch in Zukunft ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Staatsorganen und dem Deutschen Beamtenbunde bestehen kann. In diesem Sinne meine besten Glückwünsche zum Geburtstag.“

Der größte Betrieb der Welt.

Die neuesten Kisziffern der Deutschen Reichsbahn. — Fast zwei Milliarden Fahrgäste jährlich. — Täglich zweimal zum Mond und zurück. — 44 Prozent aller Reisenden fahren auf Zeitkarten. — Zweieinhalb Millionen Deutsche leben von der Reichsbahn

Der Normaldeutsche sucht den Gegenstand seiner Bewunderung immer noch gern jenseits der Grenzen seines Landes, und besonders willig läßt er sich von den Kisziffern amerikanischer Wirtschaftsstatisit imponieren. Daß Deutschland selbst das gewaltigste Unternehmen der Welt besitzt, mit dem sich keine einzige der ausländischen Verkehrsgeellschaften auch nur annähernd vergleichen kann, ist nur wenigen bewußt. In der Tat kann die Deutsche Reichsbahn mit Ziffern aufwarten, die auf Respekt rechnen dürfen.

Im Jahr 1927 haben die Züge der Reichsbahn insgesamt über 600 000 000 Kilometer zurückgelegt;

wenn man die tägliche Durchschnittsleistung errechnet, ergibt sich, daß die Züge täglich rund 1 660 000 Kilometer bewältigt haben. Diese Leistung wird anschaulicher, wenn man die Entfernung Erde—Mond, die 380 000 Kilometer beträgt, zum Vergleich heranzieht; die Züge der Reichsbahn legen also täglich diese Entfernung viermal zurück. Dies sind jedoch nicht die einzigen imponierenden Zahlen, die der soeben erscheinende „Deutsche Reichsbahnkalender“ vom Jahr 1929 mitzuteilen weiß. So verkauft die Reichsbahn jährlich über eine Milliarde Fahrkarten; wenn man alle diese Fahrscheine aufeinander schichtete, würden sie 73 Eisenbahnwaggons füllen. Nicht weniger als 22 000 Zentner würde dieser Fahrkartenberg wiegen, und wer sich die Mühe machen wollte, die einzelnen Karten aneinanderzureihen, würde ein Band erhalten, das ungefähr 1 000 Kilometer lang wäre. Bei solchen Umständen ist es nicht weiter verwunderlich, daß die Reichsbahn über große Geldeingänge verfügt. Aus dem Personen- und Frachtenverkehr fließen ihr jährlich 3,8 Milliarden zu, die Einnahmen aus dem Frachtfundungsverfahren betragen 1,6 Milliarden Mark.

Von den 1,9 Milliarden Fahrgästen.

die die Reichsbahn im Jahre 1927 befördert hat, haben nach Ausweis einer sorgfältigen Statistik fast 44 Prozent aller Reisenden ihre Fahrt auf Zeitkarten unternommen. Allein 208 Millionen Fahrten entfielen auf Monatskarten,

147 Millionen auf Schülermonatskarten und 424 Millionen auf Arbeiterwochenkarten.

Selbstverständlich erfordert die Bewältigung eines so riesenhaften Verkehrs auch einen großzügigen Apparat. Nicht weniger als 700 000 Personen stehen im Dienst der Reichsbahn, u. da die Beamten und Arbeiter größtenteils Familienväter sind, so kann man annehmen, daß ungefähr zweieinhalb Millionen Menschen in Deutschland durch dieses Unternehmen ihr Brot erhalten. Dabei arbeitet die Deutsche Reichsbahn mit der größten Personalerparnis. Sie versucht durch technische Neuerungen den Menschen zu ersetzen. Der Mechanisierung und Rationalisierung haben in einem so komplizierten Apparat ihre Grenzen. Besonders verantwortungsvoll ist der Dienst auf den Stellwerken, deren es fast 18 000 gibt, und die zum größten Teil mechanisch durch Menschenkraft bedient werden. 39 000 Menschen sind allein im Stellwerksdienst tätig; sie bedienen 74 000 Signalhebel und Kurbeln, 60 000 Fahrstraßenhebel, 150 000 Weichenhebel und 36 000 elektrische Antriebe für Weichen und Signale.

Größere Fortschritte hat im letzten Jahr die Elektrifizierung des Streckennetzes gemacht. 1 550 Kilometer, also immerhin fast 3 Prozent des

gesamten Reichsbahnnetzes, sind heute in elektrischem Betrieb. Besonders Bayern ist bei dieser Umstellung bevorzugt worden; es besitzt heute 695 Kilometer elektrifizierter Strecke und steht damit in Deutschland an erster Stelle. Es ist anzunehmen, daß die Vorarbeiten zur Erweiterung des elektrischen Streckennetzes in Deutschland im nächsten Jahr noch eifriger betrieben werden; das Vorbild der benachbarten Länder gibt einen mächtigen Antrieb. 80 Prozent des Netzes der Schweizer Bundesbahnen waren bereits Ende 1927 elektrifiziert, in Italien waren es sieben und in Oesterreich sogar fast neun Prozent. Auch die Streckenarbeiten, die fortwährend zur Instandhaltung des Bahnkörpers vorgenommen werden, erfordern große Summen, da die Reichsbahn 120 000 Kilometer Gleise mit ungefähr 290 000 Weichen besitzt. Auf diesen Strecken liegen allein 48 Millionen Eisenbahnstrecken. Auch die Anschaffung der Weichen ist recht kostspielig. Die einzelnen Teile müssen bei der Konstruktion genau berechnet und in sorgfältigster Präzisionsarbeit hergestellt werden. Bei der Abnahme der bestellten Weichen prüft die Reichsbahn genau jedes einzelne Stück auf seine Verwendbarkeit. Einer der größten Ausgabenposten im Haushalt der Reichsbahn ist aber die beträchtliche Summe, die für die Anschaffung von Rohle auszugeben werden muß. Die Lokomotiven verbrauchen jährlich 13 Millionen Tonnen Rohle. Selbstverständlich wäre es der Reichsbahn erwünscht, wenn sie diesen Verbrauch herabmindern könnte, sie unterstützt daher alle Konstruktionsversuche im Lokomotivbau, die eine Senkung des Brennstoffverbrauchs versprechen. Augenblicklich wird eine Turbinenlokomotive erprobt, durch die eine Kohlenersparnis von 20 Prozent erzielt werden soll. Vor kurzer Zeit hat man sich zu einem bedeutungsvollen Experiment entschlossen. Man stellte eine Kohlenstaublokomotive ein, um zu sehen, ob nun endlich das Ziel erreicht sei, ob man eine Lokomotive gefunden habe, die mit Kohlenstaubfeuerung zu betreiben wäre. Selbstverständlich ist es nicht möglich, einen großen und räumlich sehr ausgedehnten Betrieb zu verwalten, wenn man Nachrichten nicht schnell übermitteln kann. Die Reichsbahn besitzt ein eigenes ausgedehntes Fernsprechnetz mit 133 000 Fernsprechern und 6 000 Vermittlungsschränken für Automatenbetrieb. 20 000 Kilometer einfache und 230 000 Kilometer doppelte Fernsprechnetze sorgen für schnelle Fernsprechverbindungen, und auch das Fernschreibnetz der Reichsbahn, das 200 000 Kilometer einfache, 10 000 Kilometer doppelte Telegraphenleitungen, 27 000 Morseapparate und 9 Fernbrüder umfaßt, dient demselben Zweck. Außerdem besitzt die Reichsbahn eine Hauptfunkstelle in Berlin und Empfangs- und Sendeanlagen bei jeder Reichsbahndirektion. Wie wichtig alle diese Einrichtungen sind, geht schon daraus hervor, daß die Reichsbahn ihre Nachrichtenanlagen mit 313 Millionen bewertet.

Neben der Aufgabe, eine große Anzahl von Personen zu befördern, muß die Reichsbahn auch einen Teil ihrer Passagiere versorgen können. 40 000 Menschen essen täglich in den Speisewagen, und ungefähr drei Millionen nehmen jährlich an den gemeinsamen Mahlzeiten teil. 1500 Zentner Fleisch, Wild und Geflügel, 200 Zentner Fisch, 2200 Zentner Kartoffeln, 100 Zentner Kaffee und eine halbe Million Eier werden monatlich von der Mitropa, die der Reichsbahn gehört, verbraucht.

Humor des Tages.



Er: „Ich stelle fest, daß sämtliche Minister-sessel besetzt sind. Also eröffne den Kabinettsrat.“

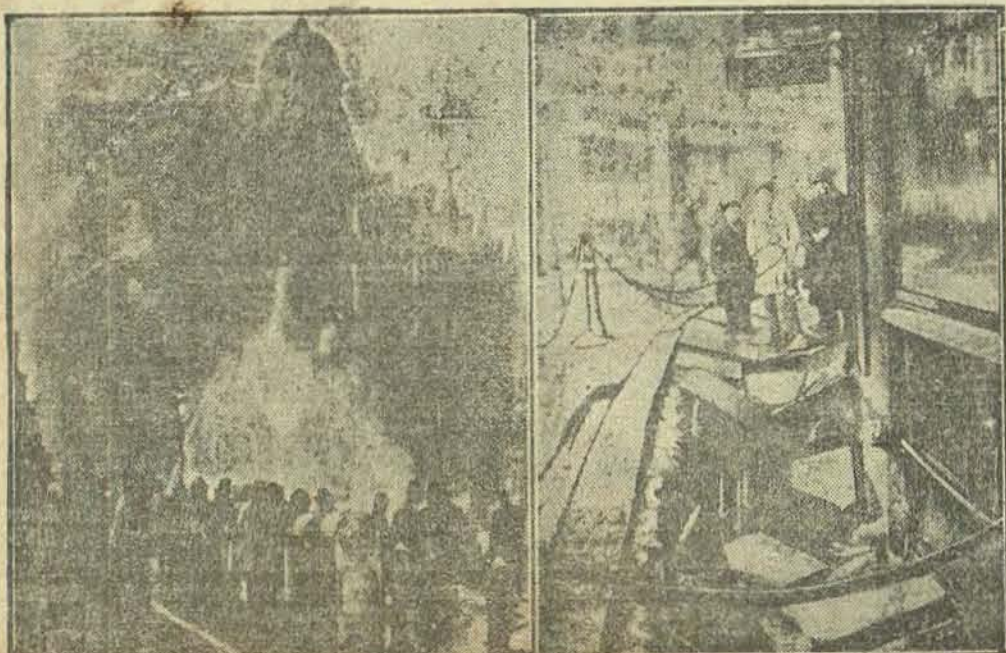
Mussolini hält Kabinettsrat.

Mussolini hat sich zu seinen bisherigen Ministern als Ministerpräsident, Außen-, Innen-, Finanz-, Kriegs-, Luft- und Marineminister auch noch das Kolonialministerium übernommen.



Der Weihnachtsbaum einer Akrobatenfamilie. (The Humorist.)

Zur katastrophalen Gas-Explosion in London.



Verhinderung eines durch die Gasexplosion entstandenen Brandes. Explosions-Verwüstungen in der High Street. Die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters hat die City von London in schwere Gefahr gebracht.



Nauchverbot auf der Shaftesbury-Avenue zur Verhütung von neuen Explosionen. Im Hintergrund unseres Bildes ist die verheerende Wirkung der Explosion am aufgerissenen Straßenpflaster erkennbar.

Weihnachtliches.

Bescherung des Frauenvereins zu Neudorf.

Am bei den alten und bedürftigen Ortsbewohnern auch eine Weihnachtsfeierstimmung zu schaffen, hat der hiesige Frauenverein in dankenswerter Weise eine Bescherung dieser Leute auch dieses Jahr wieder übernommen. Die Verteilung des reichgedeckten Gabentisches fand in der Schule, verbunden mit einer schlichten Feier, statt. Zur Verteilung kamen Kleidungsgegenstände und Nahrungsmittel.

Der Frauenverein zu Neudorf.

Welcher schon alljährlich nach alter, schöner Gewohnheit zur Weihnachtszeit eine allgemeine Bescherung der Alten und Armen des Ortes vornahm, hat auch in den letzten Wochen wieder eine ansehnliche Summe Geldes in seinem Mitgliederkreis durch freiwillige Gaben aufgebracht, wofür noch vor dem Fest die Bedürftigen des Ortes in großer Zahl mit nützlichen Gegenständen beschenkt werden sollen. Möge auch durch diese Gaben wieder in den Stuben der Unterstügten rechte Weihnachtsstimmung mit einziehen!

Märchenaufführung der Schule zu Niederzschlag.

Am vergangenen Sonntagabend, den 22. Dezember, trat die hiesige Schule im Saale des Gasthofes „Zum Bären“ mit der Wiedergabe von zwei Weihnachtsmärchen an die Öffentlichkeit. Während es in anderen, größeren Orten infolge genügend vorhandener, geeigneter Kräfte verhältnismäßig leicht ist, derartige Aufführungen in die Wege zu leiten, stellte sich hier die Schulleitung mit den gegenwärtig nur 36 Kindern eine schwere Aufgabe, die aber dank der großen Mühe und Geduld der Lehrer glücklich und vollständig zufriedenstellend gelöst wurde.

Mit der Wahl der beiden Märchen „Christfeier bei St. Peter“ von Hedwig Gram und „Aus Frau Holles Weihnachtsstube“ von L. Laube hatte man unstreitig das Richtige getroffen. Das erstere fesselte und belehrend, das letztere mit ernstem und heiteren Szenen. Die Leistungen der kleinen Darsteller einzeln zu bezeichnen, erübrigt sich schon aus dem Grunde, weil sich jedes Kind mit Natürlichkeit und Geschick seiner Rolle anpaßte. Einer Erwähnung wert ist zweifellos die Darstellung des lebenden Weihnachtsmarktes im zweiten Märchen. Es war in der Tat ein Vergnügen, die lebendig gewordenen Spielzeuggruppen vorzuführen zu sehen. Zunächst eine Kompanie Soldaten, geleitet von einem schneidigen Hauptmann. Der letztere war mit seiner Rolle förmlich verwarden und legte sich große Mühe bei. „Viel Vaterland magst ruhig sein.“ Nun kamen die Hampelmänner. Diese Partien löste bei klein und groß nicht endenwollende Lachsalen aus. Auch eine Puppengruppe trat auf und gewährte einen possierlichen Anblick. Zum Schluß stellten sich noch die silbernen Gloden vor und auf Befehl des Weihnachtsmannes folgte dieser imposanten Szene ein Tanz.

Weihnachtliche Gefänge mit exakter Klavierbegleitung schmückten die Vorstellungen noch wesentlich aus. Lehrerschaft und Kinder können mit dem schönen Erfolg vollst. zufrieden sein.

Weihnachtsaufführung der Schule zu Neudorf.

Am Freitagabend hielt die hiesige Volksschule in der Turnhalle eine wohlgeleitete Weihnachtsaufführung ab. Zahlreich war die Einwohnerschaft wieder vertreten, um dem Spiel und Gesang ihrer Kleinen und Kleinsten zu lauschen. Schulleiter Bessel begrüßte zunächst mit herzlichen Worten alle Erschienenen. Unter seiner Leitung sang darauf der Schulchor zwei stimmungsvolle Weihnachtslieder. Als erstes Stück „rollte“ dann „Knecht Rupprecht in der Schule“ über die Bretter. Mit großem Fleiß waren alle Kinder bei der Sache. Als Hauptspiel des Abends ging das Märchen „Bachvogel und Glucke“ über die Bühne. Trotz der schwierigen Rollen wurde ein Spiel vorgeführt, was sich sehen lassen konnte. Ein Kind loben, hieß das andere zurückgehen. Alles in allem führten die Kleinen ein Spiel vor, das wohl jeden der Anwesenden erfreut und mitgerissen haben wird. Dank auch der Lehrerschaft, die für die Einstudierung und vorzügliche Ausstattung der Stücke verantwortlich zeichnete. Der Reinertrag des Abends betrug reichlich 100 RM. und fließt der Lehrmittelskasse der Schule zu.

Turnen.

Turnerheimweihen in Cranzahl.

Wie aus dem Hinweis in einer unserer letzten Ausgaben zu ersehen war, bezieht der Turnverein Cranzahl die Eröffnung seines Turnerheims.

Der am 1. Weihnachtsfeiertag stattfindende Kommerz verpricht durch seine Auswahl der Darbietungen einen vollen Erfolg. U. a. hat die Bezirksturnriege, die schon vielerorts durch ihre Leistungen ihr hervorragendes Können bewies auch für diese Veranstaltung ihre Mitwirkung zugesagt. Den musikalischen Teil des Abends bestreiten die Kantorei und die hiesigen Männergesangsvereine unter der bewährten Leitung von Kantor Frisch, während die Eröffnungsrede für diesen Tag Lehrer Becker übertragen worden ist. (Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.)

Vom Turnverein Geyersdorf (D. L.).

Der Turnverein Geyersdorf veranstaltet am 5. Januar abends in seiner Turnhalle eine Weihnachtsfeier, um seinen Angehörigen und Freunden Gelegenheit zu geben, innerhalb der Weihnachtszeit einmal zusammenzukommen. Zur Unterhaltung wird man Gesänge, Theater, turnerische Vorführungen usw. bieten. Der Abend verspricht abwechslungsreich zu werden.

Deffentlicher Weihnachtsabend des L. „Gut Heil“ Wiesa.

Am 1. Weihnachtsfeiertag abends veranstaltet der Turnverein „Gut Heil“ in der Turnhalle ein Weihnachtsspiel von Dr. Adolf Bluemel. 70 Personen sind an dem Spiel beteiligt. Möchte ein recht volles Haus die viele aufgewandte Mühe lohnen.

Kleintierausstellungen.

Der Rasenzüchterverein in Weipert

veranstaltet am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag eine Verbands-Rasentier-Ausstellung, verbunden mit einer Pelzwarenschau im Schenks Bürgeraal.

Gerichtssaal.

Sturmericht Chemnitz.

Der Mannmüllersprozess beendet.

Am dritten Verhandlungstage im Mannmüllersprozess plädierte zunächst Staatsanwalt Dr. Brause für eine Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus und sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts. Rechtsanwalt Berleis plädierte als Verteidiger für Freispruch.

Nachmittags 4 Uhr verkündete das Gericht folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird freigesprochen. In der Urteilsbegründung wird betont, daß sich ein Nachweis für die Unschuld des Angeklagten nicht finden lassen. Vor allem habe die Zeugin Hertel in ihren verschiedenen Aussagen erheblich gewechselt und Widersprüche geschaffen, die sich nicht hätten überbrücken lassen.

Zuchthausstrafe für einen heillosen Betrüger.

Berlin. Das Schöffengericht verurteilte den wiederholt vorbestraften sogenannten Rechtsbeistand Simon, gegen den noch die Bewährungsfrist für eine Zuchthausstrafe lief, wegen Betruges zu einem Jahr Zuchthaus bei sofortiger Verhaftung und 500 Mark Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Zuchthaus. Simon hatte, kurz nachdem er im vergangenen Frühjahr wegen neuer Betrugsereignisse in Anbetracht seiner Notlage eine milde Gefängnisstrafe erhalten hatte, einer armen Frau, für die er die Herabsetzung ihrer Friedensmiete um 2 Mark monatlich bewirken sollte, 516 Mark abgenommen unter der Vorpiegelung, daß die Summe hinterlegt werden müßte. Dieses Geld hatte er sofort durchgebracht.

Das Urteil im Frankfurter Bilderfälscherprozess.

Frankfurt. Im Bilderfälscherprozess wurde Freitag das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt: Wegen fortgesetzten Betruges der schweren Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und Betrugsversuch, sowie Verletzung des § 32 des Kunstschutzes der Kunsthändler Müller zu drei Jahren Gefängnis, der Kunstmaler Baumann zu einem Jahr Gefängnis, der Landwirt Linder auch wegen zweier Fahrraddiebstähle zu zwei Monaten Gefängnis, Dr. Reinheimer zu sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Körber wurde freigesprochen. Die Angeklagte Elise Trumm wurde wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Angeklagten Trumm gilt die erkannte Strafe von drei Monaten durch die Untersuchungshaft von neun Monaten für verbüßt. Den Angeklagten wurde die Untersuchungshaft angerechnet.

Eingefandte Bücher, Schriften usw.

Der 50. jährliche Band — Geschichte des ehemaligen Regt. Sächs. 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 — konnte jetzt der Öffentlichkeit übergeben werden. (Verlag: Archivzweigstelle Dresden, Arsenalhauptgebäude).

Ingenieurschule Altenburg Thür.

Maschinenbau — Elektrotechnik

Automobil- und Flugzeugbau.

Prospekt frei

Registralur- und Schreibwaren und Kalenderbücher Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstrasse 5, Rufe: 4035 bis 4037.

Herr Geschäftsinhaber!

Warum nicht immer so viel Kunden?



Warum nicht auch in den übrigen Monaten des Jahres Weihnachtsumfänge? Sicherlich, wir haben nur einmal Weihnachten im Jahr — aber wären all' diese Käufer zu Ihnen gekommen, wenn Sie nicht kurz vor dem Fest durch die Anzeigenpallen des L. A. W. jedem zugerufen hätten, daß Sie gute Waren preiswert zu verkaufen haben? Warum jetzt mit der Inflation nachlassen? Bedeutende Großhändler, die genaue Erfolgsstatistiken führen, konnten immer wieder die Erfahrung machen, daß bei einem Aussehen der Zeitungswerbung eine fühlbare Verminderung des Umsatzes, ein Emporschnellen der Unkosten eintrat. Nicht durch Benutzen allerlei anderer Reklame-Gelegenheiten und nur hin und wieder, sondern dauernd durch die Anzeigenpallen des L. A. W., Hauptzeitung des Obergergebirges, dem Blatte mit der Höchstaufage im Bezirk, zu einer großen Käuferkraft sprechen!

IM FRÜHJAHR 1929 NACH DEM SONNIGEN Mittelmeer



FAHRPREIS VON 240 RM. AN

nach Spanien, Marokko, Algier, Tunesien, Ägypten, Palästina, Türkei, Griechenland, Italien

1. REISE ... 23. MÄRZ BIS 7. APRIL 3. REISE ... 5. MAI BIS 23. MAI
2. REISE ... 8. APRIL BIS 28. APRIL 4. REISE ... 25. MAI BIS 10. JUNI

Kostenlos Auskunft und Druckschreiben durch die **Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft**
HAMBURG, GROSSE KIRCHGASSE 1
Vertretung: **Gottfried Odrich, Chemnitz**
Theaterstrasse 30, Fernruf 451



Zum Einkauf praktischer

Weihnachts-Geschenke

empfehle hochelegante Neuheiten in

Herren-Filzhüten

weich und gefeilt, schwarz und farbig

Klapphüten

Blüschhüten

Winter- und Hausmützen

Sti-Mützen

Basten-Mützen

Regenschirmen

Spazier- und Eisstöcken

Filzwaren

in bewährten guten Qualitäten

Niedrigste Preise! Enorme Auswahl!

Reelle Bedienung!

Hut-Schmidt

Annaberg, Grosse Kirchgasse



AMI-PRIMUS
DIE GEWÄHRTE STAUBSAUGER

HERSTELLER:
CARL HIRNSTEIN & CO. ABT. APPARATEBAU
STUTTGART-CANNSTATT
BEWUSSTSEIN WERDEN NACHGEWIESEN
Vertreter: Paul Ritscher,
Leipzig, Chemnitz und Dresden.

Wir beabsichtigen unsere **Lebensmittel-Verteilungsstelle** in Annaberg in andere Hände zu legen u. suchen hierzu ein ordentliches Ehepaar

etwas rede- u. geschäftsgewandt mögl. Radfahrer, zum Austragen von Butter, Margarine, Kaffee, Schokoladen und sonst. Lebensmittel direkt an Private. Ware ist fertig gepackt Vorhandener kleiner Kundenstamm soll erweitert werden. Eriordert ist eigene Wohnung mit kühl. Keller u. kl. Möbel oder sonst. Sicherheit für Lager, Inkasso, Transportgeräte usw. Evtl. vorerst als Nebenberuf des Mannes. Seitene Gelegenheit. Zum Aufbau reell, selbständ. Existenz. Nur ausführliche Bewerbungen an die **Holsteinsche Lebensmittel-Niederlage**, Chemnitz, Untere Aktienstr. 1.

Schlesische Kunstseiden-Zwirnerei und -Spulerei

sucht zur Unterstützung des Direktors einen tüchtigen, in Fabrikation und Verkauf

erfahrenen Herrn

für Dauerstellung Herren, die längere Zeit auf der Reise bereits tätig waren, werden bevorzugt. Wohnung ist vorhanden. Angebote erbitten wir unter H. 713 a. d. Geschäftsstelle d. B.

FURNICULUS

Erzgebirgs Schänke

Annaberg i. E.

Spezialausschank: Echt Einsiedler - Radeberger Pilsner
In den sehenswerten heimisch orig. Gast- u. Gesellschaftsräumen



Großer Weihnachtsverkehr



bei angenehmer Familienunterhaltung

Am heiligen Abend
weihnachtliche
Feststimmung
von nachmittags 4 bis 7 Uhr

gemütlicher
Dämmer-Schoppen

Eintritt frei

Am 1. Feiertag
gemütlicher
Frühschoppen

Musik-, Gesangs- u. humoristische Darbietungen

Rudolf Kriegsmann, Volkshumorist

Eintritt frei

Am 2. Feiertag
Musselstunde

unter Mitwirkung der
gesamten Feuerwehr-Kapelle

Ab nachmittags:

Auf der Bühne:

Allen lieben Gästen, Freunden und Gönnern frohe Festtage wünschend, bitten um gütige Unterstützung mit herzlichem „Glück auf“ Georg Langer u. Frau.

Eisbahn Schukeit

1. und 2. Feiertag von 2-4 Uhr

Eis-Konzerte

Restaurant Neustadt

1. und 2. Feiertag
Künstler-Konzert

Damen-Kapelle

Am 2. Feiertag von 11-1 Uhr
Frühschoppen

Deutsche Einigkeit

Untere Babergasse 13.
Am 2. Feiertag
große, musikalische Unterhaltung.
Vormittags von 11-1 Uhr.
fideles Frühschoppenkonzert.
Zum Besuch laden ergebenst ein
Bruno Köhler und Frau.
Rüche und Keller bieten das Beste.

Tausend Ritter,

Martus-
Nöbling-Weg. **Großhaus.** Nöbling-Weg.
Zu des Weihnachtsfeiertags hat der Franz für Alles
das Beste gelorgt. Es gibt je einen um trinken
um musikalische Unterhaltung. Durch die schöne
Lage ist eine prächtige Winterrückblick zu haben, um
jeder freut sich, wenn er drüben gewesen ist.
Zweiten Feiertag große Musikstunde.

Ratsgericht Königswalde.

1. Feiertag, Beginn abends 8 Uhr.
Theaterabend
des Dramatischen Vereins „Thalia“
2. Feiertag von nachmittags ab
gr. Ballmusik.
Allen lieben Gästen und den
Freunden von nah und fern
ein gesegnetes, Frieden und
Freude bringendes Weihnachts-
fest 1928 und ergebenste Ein-
ladung **Paul Freund.**

Gasthof Heilbrunnen

Grumbach
Am 1. und 2. Feiertag von nachm. 4 Uhr an
schneidige

Ballmusik

Wünschen unseren werten Gästen, Freunden
und Bekannten ein
Frohes Weihnachtsfest!
Karl Taggeselle und Frau.

Gasthof Neundorf.

Mittwoch, den 2. Feiertag, von 5 Uhr an
gr. öffentl. Weihnachtsball.
Freundliche Einladung Rudolf Fiedler und Frau.



„Kristallia“-Glas-Tanz-Diele

Café Döhnel * Sehma

1. und 2. Weihnachtsfeiertag:
Konzert und Dielentanz

Die schönste Weihnachtsdekoration des Erzgebirges

Bergamt.

Symphon-Bersand
frei Haus.
Telephon 3469.
Sandter, hell u. dunkel
Saager Urstoff.

Füttert
die Vögel!

Hotel Museum

1. und 2. Weihnachtsfeiertag

Die Tanz-Diele im Kleinen Saal

Stimmungs- und Tanzkapelle
Franz Haas aus Wien.

Tanz frei. Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Im Konzert-Café

Die hervorragende Künstlerkapelle
Kapellmeister Thümmel.

1/2 bis 1/1 Uhr Frühschoppenkonzert.

Feiern Sie Silvester im Museum
und Sie werden überrascht sein.

Die traditionelle Silvesterfeier findet wie alljähr-
lich im Kleinen Saale statt.

Kaffee Zentral

Telephon 2988

empfehlen während der Feiertage seine angenehmen
Lokalitäten.

Kulmbacher (hell und dunkel)

Pilsner Urquell, echt Salvator
in Syphons

Eis-Bestellungen

werden prompt erledigt.

NB. Zum Silvester angenehme

Familien-Unterhaltung.

Kaffee Zentral

Telephon 2988

Karl Schubert.

Erbgericht

Abg.-Kleinrückerswalde.

1. Weihnachtsfeiertag

grosse öffentl. Abendunterhaltung,

ausgeführt vom Männergesangsverein „Liederhelm“.

2. Feiertag

grosster Weihnachtsball

in dem weihnachtlich herrlich geschmückten Saale.
1a Wiener Musik. Neueste Schlager.
Um gütigen Zuspruch bittet Selma verw. Wild.

Restaurant Meisterhaus

Telephon 3768

Während der Weihnachtsfeiertage halten wir unsere
schönen, weihnachtlich geschmückten Räume den
lieben Vereinen, Innungen und werten Gästen
bestens empfohlen

2. Feiertag grosse Muselstunde

— Speisen und Getränke in bekannter Güte —

Unsere werten Gäste, Freunde und Vereinen ein
trübes Fest

und bitten um gütigen Zuspruch
Bruno Hauptmann und Frau.

Palmengarten

— Erbgericht Sehma —

Die herrlich dekorierte Tanzstätte
des modernen Tanz-Sportlers.

Neu! Die lauschige Weindiele Neu!

Am beiden Feiertagen ab 1 Uhr die

große Weihnachts-Ballschau

Das Tanzsport-Orchester im Parkett.

Erstklass. Militärmärsche, feinste Schlager
und echtste Wiener Musik.

Sehr günstige Zug- und Auto-Verbindung
bis nachts 12 Uhr.

Frohe Weihnachtsstimmung versichern
Max Seifert und Frau.

Auf nach Reidskrone Waltherdsdorf!

Neue Bewirtung.

Neue Bewirtung.

Am 1. Weihnachtsfeiertag abends 1/8 Uhr

öffentlicher Lustspielabend

des Allg. Turnvereins Waltherdsdorf mit darauffolg. BALL.

Am 2. Weihnachtsfeiertag von nachm. 4 Uhr an

feiner öffentlicher Ball

mit Ueberraschungen, gespielt v. d. vielbeliebten
Hauskapelle E. Kraus.

Um gütigen Zuspruch bitten 1f. Speisen u. Getränk
W. Franz und Frau

Schänke Wiesa

Am 1. Weihnachtsfeiertag
in der anliegenden Turnhalle

öffentl. Abendunterhaltung

Der Turnverein, der wieder einmal sein
Können auf allen Gebieten der Öffent-
lichkeit zeigt, müsste dafür eine überfüllte
Halle zu verbuchen haben.

Am 2. Feiertag ab nachm. 4 Uhr in meinem
dem Fest angepassten dekorierten Saal

feiner Ball.

Die neuesten Schlager.
Feenhafte Beleuchtung.

Am 3. Feiertag ab nachmittags 3 Uhr
gr. Wiedersehensfeier mit aller-
hand Ulk.

Hierzu freundl. Einladung. **Paul Wohlgemuth u. Frau.** Der Turnrat
Voranzeige. Mein Maskenball findet Sonnabend,
den 9. Februar 1929 statt.

Restaurant Kaffee Wettin

Wolkensteiner Strasse 23

Empfehle zum Weihnachtsfest meine geräumigen
Lokalitäten als angenehmen Familienaufenthalt

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit!
Spezialität: Gefüllter Truthahn!

Ergebenst laden ein **Bruno Tauchmann und Frau**

Restaurant zur guten Laune

hält sich während der Feiertage bestens empfohlen

2. Feiertag von 11 Uhr an Muselstunde

Jazzband-Musik

Jazzband-Musik

Es laden höflichst ein

Bruno Sij und Frau

WEIHNACHTEN

Friedel Zimmermann
Paul Harnisch

Verlobte

Annaberg Dresden
Weihnachten 1928

Die Verlobung ihrer Kinder
Käte und Rudi
beehren sich hierdurch anzuzeigen

Carl Müller und Frau Käthe
geb. Berthold
Willy Welker und Frau Lydia
geb. Zesewitz

Annaberg i. Erzgeb., Weihnachten 1928

Meine Verlobung mit Fräulein

Käte Müller

zeige ich hierdurch ergebenst an

Rudi Welker

Auguste Leida
Georg Böttcher

Verlobte

Annaberg Leipzig
Weihnachten 1928

Herta Thaumüller
Erwin Querner

grüßen als Verlobte

Annaberg Altenberg

Ilse Hartmann
Otto Mießner

beehren sich im Namen beider Eltern ihre
Verlobung anzuzeigen

Annaberg i. Erzgeb. Wittenberge a. Elbe
Weihnachten 1928

Statt Karten!

Martha Bär
Arthur Holzhausen

grüßen als Verlobte

Leipzig-S. 8 Annaberg i. Erzg. Erfurt
Weihnachten 1928

Gertrud Wagner
Fritz Reuter

grüßen als Verlobte

Annaberg Kühberg
Weihnachten 1928

Toska Augustin
Albert Gruse

grüßen als Verlobte

*
Cranzahl, Weihnachten 1928

Klara Schreiter
Kurt Schädlich

grüßen als Verlobte

Wiesa, den 25. Dezember 1928

Hilde Wagner
Louis Schreier

geben im Namen beider Eltern ihre
Verlobung bekannt

Wiesa Geyersdorf
Weihnachten 1928

Elvira Büttner
Horst Scheibler
Studienrat

geben hiermit ihre Verlobung bekannt.

Weihnachten 1928.

Berlin/Annaberg. Werdau.

Empfangstag
Donnerstag,
27. Dezember.

Charlotte Lorenz
Max Reifler

grüßen als Verlobte

Schleiftau Tannenberg
Weihnachten 1928

Helene Markert **Georg Mei**

grüßen im Namen beider Eltern
als Verlobte

Tannenberg Schönfeld
Weihnachten 1928

Meine Verlobung mit Fräulein

Elsa Lorenz

beehre ich mich anzuzeigen

Raymond F. Knight
Chief Petty Officer
V. S. S. „Lexington“

San Francisco (Amerika), Weihnachten 1928

Perla Sachsse
Karl Schumann

grüßen als Verlobte

Steinbach b. Jöhstadt
Königswalde i. Erzg.
Weihnachten 1928

Hedwig Lenhart
Walter Eberwein

Verlobte

Königswalde, Weihnachten 1928

LISA FALK
HANS MEYER

geben ihre Verlobung hiermit bekannt

Dirschau (Westpr.) Steinbach (Erzgeb.)
Annaberg, Weihnachten 1928

Die Verlobung ihrer Kinder
Elfriede und Johannes
beehren sich hierdurch anzuzeigen

William Richter und Frau Marie
geb. Günther
Camillo Stamm und Frau Margarete
geb. Herfloh

Annaberg

Weihnachten 1928

Schönfeld

Elfriede Richter
Johannes Stamm, Lehrer
Verlobte

Trude Uhlig
Martin Roschinsky

Verlobte

Königswalde Mildenau
Weihnachten 1928

Ihre Verlobung geben bekannt
HANNI KÜHN
HERBERT ARNOLD

Annaberg i. Erzgeb.

Weihnachten 1928

Margarete Naumann
Herbert Dorzok

grüßen als Verlobte

Annaberg

z. Zt. Briesg
Weihnachten 1928

Berlin

Ella Pollmer
Felix Schönherr

Verlobte

Königswalde Sehma
Weihnachten 1928

Janny Kräuß
Kurt Körner

grüßen als Verlobte

Brundöbra Jöhstadt
Weihnachten 1928

Eusabeth Ziegler
Gerhard Krämer

beehren sich hierdurch ihre Verlobung anzuzeigen

Annaberg.

Weihnachten 1928

Wir haben uns verlobt

Else Göbel
Walter Petzold

Cranzahl

Wir
Weihnachten 1928

Karl-Friedrichsdorf

Kurt Meyer
Lydia Meyer geb. Böhm
Vermählte

Annaberg, 4. Advent 1928